

Lindenau-Förderpreis 2026

Das Lindenau-Museum Altenburg verleiht 2026 zum dritten Mal den Lindenau-Förderpreis. Insgesamt acht junge Kunstschaaffende wurden von den Kunsthochschulen aus Dresden, Halle, Leipzig und Weimar ausgewählt, ihre Arbeiten im Prinzenpalais des Residenzschlusses auszustellen. Vom 8. September bis zum 1. November 2026 sind dort u. a. Malereien, Skulpturen, Rauminstallationen und Videoarbeiten zu sehen. Aus den acht künstlerischen Positionen wählt eine Jury den Preisträger bzw. die Preisträgerin des Jahres 2026.

Acht Blicke auf die Welt

Die Ausstellung des Lindenau-Museums Altenburg vereint acht unterschiedlichste künstlerische Positionen, die sich mit gesellschaftlichen, aber auch individuellen bzw. biografischen Aspekten beschäftigen.

Die israelische Künstlerin **Ronny Aviram** (*1983) bezieht sich mit ihren Arbeiten auf biblische Geschichten und aktuelle Geschehnisse und schafft in einem Zusammenspiel aus Objekten, Geräuschen und Bewegtbildern einen Raum, der sich mit Erinnerung, Verlust und Hoffnung auseinandersetzt. Verbindendes Element ihrer Arbeiten „Werde ich zu einer Salzsäule“ und „Sabres/Zaun“ ist das Salz, das sich mit seinen Eigenschaften, die von der Zerstörung bis zur Reinigung reichen, auf die jüdische Geschichte bezieht. In ihren Collagen nagt das Salz an Feigenkakteen, die mit ihrer Widerstandskraft ebenso bedeutungsschwer aufgeladen und mit der jüdischen – aber auch palästinensischen – Kultur in Verbindung stehen. Ronny Aviram hat von 2017 bis 2025 Fotografie an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig studiert.

Der in Berlin lebende Regisseur und Medienkünstler **Buba Bebohvili** (*1994) arbeitet an der Schnittstelle von erlebter Realität und Unbewusstem. So auch in der Videoinstallation „FLUX“, in deren Zentrum eine männlich gelesene Person steht, die sich als mittelalterlicher Ritter in der Gegenwart verlaufen zu haben scheint. Unsicher über seine Identität präsentiert er mit fragendem Blick seinen muskulösen Körper. Grundthema ist die Frage nach Zugehörigkeit in einer Welt, in der Entfremdung zum Massenphänomen geworden ist. Die Rolle des Kämpfers, die ihm das Leben zuteilt hat, scheint er vergeblich abstreifen zu wollen. Buba Bebohvili hat von 2021 bis 2025 Freie Kunst an der Bauhaus-Universität Weimar studiert.

Altenburger Museen



LINDENAU-
MUSEUM
ALTENBURG

Pressemitteilung
03.09.2026

Pressekontakt

Steven Ritter
T +49 (0) 3447 8955 570
M +49 (0) 171 53579 55
presse@altenburger-
museen.de

Hillgasse 15
04600 Altenburg
info@lindenau-museum.de

lindenau-museum.de
residenzschloss-altenburg.de

Lorin Brockhaus (*1996) geht in seinen Werken der Frage nach, wie sich die Wahrnehmung des Menschen auf seine Umwelt wandelt, sobald sich Standort oder Perspektive ändern. Der Künstler arbeitet mit der Mehrdeutigkeit optischer Erscheinungen, mit Überlagerungen und Variationen. In seiner Werkserie „Funnels“ hat er transparente Folien mit Fotografien bedruckt, bemalt und zu skulpturalen Objekten gestaltet, die sich je nach Lichteinfall farblich verändern. Schaut man in die trichterförmigen Gebilde hinein, entsteht der Eindruck eines Strudels, der den Blick in die Tiefe reißt. Das Objekt will den Raum verlassen und deutet die Möglichkeit einer Flucht an, die Zukunft verspricht.

Lorin Brockhaus hat von 2018 bis 2024 Malerei und Grafik an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig studiert.

Die kubanische Künstlerin **Dania Gonzlez Sanabria** (*1990) macht ihre eigenen Migrationserfahrungen zum Ausgangspunkt einer Performance über das Gefühl von Orientierungslosigkeit, Einsamkeit und Trauer über das Zurückgelassene. Dabei stellt sie sich die Frage: Wie muss es sich anfühlen, wie ein Alien durch Innenstädte zu streifen und von allen angestarrt zu werden? In ein Schaffell gehüllt, läuft sie barfuß und mit gebeugtem Rücken durch den öffentlichen Raum. Die Performance wurde erstmals während der starken Fluchtbewegung 2015 in Köln aufgeführt und seitdem u. a. in Brüssel, Leipzig, Paris und Weimar wiederholt. Nun wird sie auch Teil der Ausstellung des Lindenau-Museums.

Dania Gonzlez Sanabria hat von 2023 bis 2026 Public Art and New Artistic Strategies an der Bauhaus-Universität Weimar studiert.

Im Zwischenreich zweier Welten – der europäischen und der japanischen Bildhauertradition – entstehen die Skulpturen **Karen Kamiyas** (*1991). Sie erweitert das westliche Verständnis vom Herstellen einer Skulptur durch Schnitzen und Meißeln mit der Performance. Mit dem Hang zum Holzschnitt und zum dekorativen Muster nehmen ihre Werke unverkennbar auch Einflüsse der japanischen Bildkultur auf. In „Aqueus“ schnitzt Kamiya das Hahnentrittmuster, das in Japan wie alle Muster eng mit Harmonie, Kontinuität und Ausgeglichenheit verbunden ist, in eine Holztafel, über die sie Jeansstoff spannt. Durch anschließende Abreibung in unterschiedlicher Intensität wird das Muster sichtbar.

Karen Kamiya hat von 2018 bis 2023 Bildende Kunst an der Hochschule für Bildende Künste Dresden studiert. Von 2023 bis 2026 war sie dort Meisterschülerin bei Prof. Alicja Kwade und Prof. Mandla Reuter.

Der Hallenser Künstler **Martin Nielebock** (*1993) malt die Natur, ohne sie zu imitieren. Stattdessen zeigt er Naturphänomene im Zeitraffer. Fasziniert von den unfassbaren Energien der Vulkane setzt Nielebock Aschewolken ins Bild, für die er ein reliefartiges Plateau auf der Holzplatte anlegt, wodurch die nebulösen Gebilde plastisch leicht hervortreten und sich bewegen. Etwas durchscheint die neongrnen Gemälde von Grund auf, daher wirken sie auch rätselhaft. Seine kleinformatischen Bilder verleihen den bereits weit vor der Menschheit dagewesenen stillen Rhythmen der Erde eine berührende Präsenz. In einer anderen Bilderserie setzt sich Nielebock mit der menschlichen Anatomie auseinander.

Martin Nielebock hat von 2018 bis 2025 Malerei/Glas an der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle studiert.

In **Annelene Schreikrampfs** (*1995) Arbeiten gehen Handgemachtes und Hightech eine Verbindung ein. In Altenburg verzichtet sie auf Filmmaterial und zeigt skurrile Wesen, die berühren und irritieren, weil sie uns auf bewusst verstörende Weise mit Ängsten und Gefühlen konfrontieren, die wir im Alltag lieber umschiffen. Die in Leipzig lebende Künstlerin fertigt diese Figuren als Stellvertreter für uns selbst und unsere Erfahrungen von Schuld, von Kriegen, Katastrophen und kollektiven Ängsten. Wissenschaftlich beschrieben wurden diese Phänomene ausführlich. Betrachten kann man sie in Schreikrampfs Kunst.

Annelene Schreikampf hat von 2018 bis 2024 an der Hochschule für Bildende Künste Dresden studiert. Seit 2024 ist sie dort Meisterschülerin bei Prof. Alicja Kwade.

Die in Marseille lebende Künstlerin **Gesa Wagner** (*1995) bevorzugt in ihren Arbeiten die leisen Töne und leichtes Material, in dem sich Erinnerungen verfangen. Sie befreit die Stoffe, die in der westlichen Welt dem Diktat der Ökonomie unterworfen sind, von ihrer Zweckbestimmung. Das Material darf sich in Wagners Arbeiten in seinen vielfältigen Bedeutungen und Qualitäten zeigen. Es wird vom Instrument zum Sender. So wird auch der zu Konfetti umgearbeitete Staub poetisiert und seine Beschreibung als Abfallprodukt hinfällig.

Gesa Wagner hat von 2020 bis 2024 Schmuck an der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle studiert. Von 2024 bis 2025 war sie Meisterschülerin bei Prof. Tobias Hantmann.

Für den folgenden Abschnitt gilt eine Sperrfrist bis Sonntag, 6. September 2026, 16 Uhr

Die Preisträgerin des Lindenau-Förderpreises 2026

Preisträgerin des Lindenau-Förderpreises 2026 ist die in Dresden wirkende Künstlerin **Karen Kamiya**. In der Begründung der Jury heißt es:

Karen Kamiya überzeugte die Jury durch ihr herausragendes handwerkliches Talent und ihre Fähigkeit, bildhauerische Traditionslinien transnational neu zu denken. Die japanische Bildkultur mit ihrem Hang zum dekorativen Element und ihrem hohen Gebrauchswert wird von der Künstlerin auf beeindruckende Art und Weise mit der europäischen Skulptur und der Performance in Resonanz gebracht. Ihre aufwendig gearbeiteten und äußerst sinnlichen Objekte aus Holz, Metall oder Jeansstoff transferieren die digitale Welt zurück ins greifbare Hier und Jetzt. Kamiya verleiht dem Material durch intensive und subtile, in jedem Fall erfindungsreiche Behandlung Anwesenheit und Bedeutung. Dabei greifen Stoff und Form gesellschaftspolitische Debatten auf, etwa über Nachhaltigkeit oder den globalen Warenverkehr. Im Betrachten von Kamiyas Arbeiten erleben wir uns selbst als Staunende und Beschenkte.



Vor ihrem Studium an der Hochschule für Bildenden Künste Dresden studierte Kamiya Bildhauerei an der Tama Art University in Tokyo und an der Universität der Künste in Berlin. Bisherige Ausstellungsprojekte haben sie u. a. an den Atelierhof Kreuzberg in Berlin (2023), in die Villa Grisebach in Berlin (2024) oder das Kunsthaus am Fluss in Osaka (2025) geführt.

Für ihr künstlerisches Wirken erhielt sie das Stibet-Stipendium des Deutschen Akademischen Austauschdienstes, das Sächsische Landesstipendium für das Meisterschülerstudium sowie das Auslandsstipendium der Yoshino Gypsum Art Foundation.

Der Lindenau-Förderpreis

Der Lindenau-Förderpreis wird 2026 zum dritten Mal verliehen. Im Rahmen des Preises wählen die mitteldeutschen Kunsthochschulen in Dresden, Halle, Leipzig und Weimar jeweils zwei Absolventinnen oder Absolventen aus, die ihre Arbeiten im Lindenau-Museum Altenburg präsentieren. Unter den eingereichten künstlerischen Positionen wählt eine Jury bestehend aus Fachleuten und Vertreterinnen und Vertretern der Fördernden die Preisträgerin oder den Preisträger. Der Lindenau-Förderpreis ist mit 5000 Euro dotiert. Mit der Etablierung des Förderpreises, folgt das Lindenau-Museum den Idealen seines Museumsgründers, indem es junge Künstlerinnen und Künstler unterstützt.

Von 2006 bis 2018 ging dem Lindenau-Förderpreis das Bernhard-August-von-Lindenau-Stipendium voraus.

Bisherige Preisträgerinnen und Preisträger:

2024 Lena Melis Koneberg (geb. 1996)

2020* Hanna Stiegeler (geb. 1984)

*coronabedingt vergeben 2022

Bisherige Stipendiatinnen und Stipendiaten:

2018 Karl-Heinz Bernhardt (geb. 1980)

2015 Marta Dal Sasso (geb. 1979)

2013 Pauline Stopp (geb. 1989)

2008 Winfried Bellmann (geb. 1982)

2007 Anne Frühauf (geb. 1980)

2006 Aymeric Fouquez (geb. 1974)

Die Jury

Die Jury des Lindenau-Förderpreises 2026 umfasste folgende Personen:

Dr. Sarah Alberti, Kunsthistorikerin & Journalistin, Leipzig

Christiane Bergelt, Künstlerin, Chorin

Günter Lichtenstein, Kuratoriumsvorsitzender Anita und Günter Lichtenstein Stiftung, Göpfersdorf

Prof. Susanne Lorenz, Universität der Künste Berlin

Julian Rauter, Kurator Outreach Grand Snail Tour (Urbane Künste Ruhr), Bochum / Leipzig

Katja Rettig, Vorstandsvorsitzende des Förderkreises „Freunde des Lindenau-Museums“ e.V.

Andrea Schappmann, Geschäftsführerin der Energie- und Wasserversorgung Altenburg GmbH

Nora Schultz, Künstlerin, Wien (nicht bei der Wahl anwesend)

Olga Vostretsova, Kuratorin der Kunsthalle der Sparkasse Leipzig

Bernd Wannenwetsch, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Altenburger Land

Programm zur Ausstellung

Sonntag, 6. September 2026, 15 Uhr

Ausstellungseröffnung

im Festsaal des Residenzschlosses Altenburg

Donnerstag, 10. September 2026, 18 Uhr; Sonntag, 27. September 2026, 14 Uhr; Sonntag, 11. Oktober 2026, 14 Uhr

Führung

Treffpunkt: Kasse im Prinzenpalais

Treffpunkt am 27.09.: Torturm zum Schlosshof, 13:45 Uhr

4 € / 3 € ermäßigt

Mittwoch, 16. September 2026, 18–20 Uhr

Werkstatt am Abend für Erwachsene

Malerei + Wein: Relief aus Farbe – Schichten, Ziehen, Verdichten (ausgebucht)

mit Martin Nielebock, Künstler der Ausstellung

Treffpunkt: Kasse im Prinzenpalais

15 € p. P. (ein Glas Wein inkl.)

Anmeldung erforderlich

Donnerstag & Freitag, 24. & 25. September 2026

Führung

Kaffeekränzchen

Treffpunkt: Kasse im Prinzenpalais

10 € p. P. inkl. Kaffee und ein Stück Kuchen

Karten nur im Vorverkauf ab Dienstag, 22.09.2026, 11 Uhr, an der Museumskasse im Residenzschloss

Mittwoch, 14. Oktober 2026, 18–20 Uhr

Werkstatt am Abend für Erwachsene

Muster + Wein: Gummistempeldrucke

mit Karen Kamiya, Künstlerin der Ausstellung

Treffpunkt: Kasse im Prinzenpalais

15 € p. P. (ein Glas Wein inkl.)

Anmeldung ab 01.10.2026

Termine werden noch bekanntgegeben.

Lass mal quatschen, Digga!

Jugendliche laden zum Dialog über Kunst in der Ausstellung ein.

Anmeldung unter:

03447 8955-520 oder studio@altenburger-museen.de

Angebote für Schulklassen

Ausstellungsrundgang mit Workshop, 120 Min.

Experimentierwerkstatt Kunst (ab Klassenstufe 3)

Wir stempeln Muster, bezeichnen Folien, bauen Drahtskulpturen und kleben Bilder aus Konfetti.

Anmeldung erforderlich

Ausstellungsrundgang mit Gespräch, 90 Min.

How to be(come) an artist (ab Klassenstufe 10)

Komme ins Gespräch mit beteiligten Künstlerinnen und Künstlern über das Kunststudium und das Berufsleben.

Termine auf Nachfrage:

07.09.–09.10. &

26.–30.10.2026

Anmeldung erforderlich bis spätestens 14 Tage vor Terminwunsch

Anmeldung unter:

03447 8955-453 / -520

oder schule@altenburger-museen.de

Katalog zur Ausstellung

Zur Ausstellung „Lindenau-Förderpreis 2026“ erscheint ein Katalog, der von Dr. Roland Krischke, Direktor der Altenburger Museen, für das Lindenau-Museum Altenburg herausgegeben wurde.

Mit Texten von Dr. Benjamin Rux

Weitere Informationen zum Katalog:

Text: Deutsch / Englisch

Softcover, 100 Seiten, 80 Abbildungen

ISBN 978-3-86104-031-6

Preis: 18 €

Informationen zur Ausstellung

8. September bis 1. November 2026

Lindenau-Förderpreis 2026

Sonderausstellung des Lindenau-Museums
Altenburg im Prinzenpalais des Residenzschlosses
Altenburg

Die Ausstellung wurde kuratiert von Nora Frohmann
und Dr. Benjamin Rux.

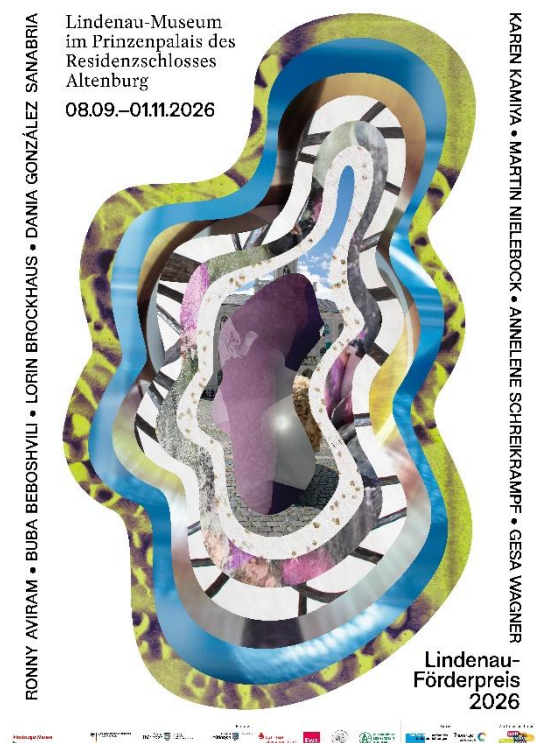
Öffnungszeiten:

Dienstag bis Sonntag, an Feiertagen

11 bis 17 Uhr

Eintritt: 4 €/3 € (ermäßigt)

Der Zugang zu den Ausstellungsräumen im
Prinzenpalais ist nicht barrierefrei.



Förderer



Der Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

Freistaat
Thüringen



Ministerium
für Bildung,
Wissenschaft und Kultur

Freistaat
Thüringen



Kulturstiftung



Sparkasse
Altenburger Land



ANITA UND GÜNTER
LICHTENSTEIN
STIFTUNG

Pressekontakt

Steven Ritter

Pressesprecher der Altenburger Museen

c/o Lindenau-Museum Altenburg

Hillgasse 15, 04600 Altenburg

Tel.: +49 (0) 3447 8955 570 | +49 (0) 171 53579 55 | Fax: +49 (0) 3447 8955-440 |

presse@altenburger-museen.de